

GOTTESDIENST AM 25. Juli 2021 um 11 Uhr
Matthäuskirche
mit Vorstellung Konfirmanden
Thema: "You need an experienced pilot"
Johannes Beyerhaus

Liebe Konfirmanden, liebe Gemeinde,

wenn Jesus gepredigt hat, dann hat er oft Bilder und Gleichnisse aus der Lebenswelt der Menschen damals benutzt. Zu Jugendlichen wie euch hätte er vermutlich nicht von Senfkörnern und Ochsen gespanne und Lilien gesprochen, sondern eher Bilder genommen, die zu ihrer Lebenswelt passen. Und die ist stark von der Faszination der Technik geprägt.

Also habe ich heute diese Drohne als Veranschaulichung gewählt, worauf es im Leben und im Glauben ankommt.

Die erste Drohne, die in unser Haus kam, war weiland ein Geburtstagsgeschenk für unseren Jüngsten von seiner Oma. Ein Mini-Heli. Es war faszinierend zu sehen, wie dieses kleine Ding im Zimmer herumgesaust ist.

Mütter sind nicht ganz so glücklich, weil sich diese Helis immer zielsicher grad in die schönsten und empfindlichsten Hängepflanzen im Wohnzimmer hineinfräsen.

Aber: Unser Junior war total begeistert!
Und sein Vater auch.

Allerdings hatte dieser Mini einen großen Nachteil:
Man konnte ihn nicht wirklich steuern, sondern nur schauen, dass man ihn einigermaßen gerade in der Luft hält. Kurven machte er grad so, wie er wollte. Ein reines Spielzeug.

Sein Vater fand deswegen, dass jetzt ein richtiger Heli hergehört. Mit 4-Kanal-Steuerung. Natürlich nur, um dem Sohnmann zu zeigen, wie es geht ... Erst habe ich am Simulator geübt, am PC-Bildschirm, denn Helifliegen ist eine echte Herausforderung, wenn man nicht gerade eine vollautomatisierte Drohne besitzt. Mit automatischer Rückkehr, Verfolgermodus und GPS gesteuerten Prallschutz.

Als ich damit anfang, war ich mir absolut sicher: Ein paar Stunden Training am Computer und dann fliege erst ich und dann auch mein Sohn

diesen Heli wie die Weltmeister.

So ein Ding macht ziemlich viel Wind. Ich werf einfach mal den Motor an. Ich kann ihn aber leider nicht fliegen lassen, weil er nicht richtig getrimmt ist – bzw. ein Motor scheint scheint ein bisschen zu schwächeln.

Damals kam nach etlichen Trainingsstunden am Simulator endlich der große Augenblick: Der erste Live-Start im Freien. Ich merkte allerdings sofort: Am Computer fliegen, das ist eine Sache. Den Heli in der freien Natur zu fliegen, das ist eine ganz andere Herausforderung!

Das Ding schoss wie eine Rakete in die Luft und wurde auch gleich von einer Windböe erfasst. In meinem Schreck nahm ich das Gas sofort zurück. Viel zu hastig. Der Heli stürzte erst aufs Garagendach und landete dann in unserem Holunderstrauch.

Der zweite Start war etwas besser. Aber plötzlich machte der Heli eine Kurve und flog gegen unsere Schaukel. Alle vier Rotorblätter geschrottet.

Zum Glück gab's Ersatzblätter. Nach einem missglückten Handstart waren die leider auch hinüber. Falschen Regler erwischt. Und die rechte Hand schmerzte ...

Einen wichtigen Hinweis hatte ich missachtet. In der englischen Betriebsanleitung stand nämlich als Rat für Anfänger kurz gefasst: "You need an experienced pilot". Du brauchst einen erfahrenen Piloten, der dir bei den ersten Flugversuchen hilft.

Ein guter Hinweis übrigens nicht nur für Modellfliegen, sondern für unser Leben überhaupt und für unseren Glauben. "You need an experienced pilot". Im Konfirmandenalter möchte man sein Leben ja zunehmend selber in die Hand nehmen. Bei eurer Konfirmation werden manche von den Jungens das erste Mal in ihrem Leben sogar einen richtigen Anzug anziehen. Wie die Erwachsenen.

Ein Stück weit bringt das zum Ausdruck: Ich bin jetzt selber groß.

Ich will jetzt meine eigenen Flugversuche machen.

Vielleicht habt ihr mal im Radio das Lied gehört:

"Über den Wolken muss die Freiheit wohl grenzenlos sein". Eines der Lieblingslieder von Menschen, die gerne fliegen. Oder gerne mal fliegen würden.

Allerdings: Über die Wolken zu kommen, ist gar nicht so einfach. Dieses Teil hier, der Sender hat neben dem Powerbutton noch 10 weitere verschiedene Knöpfe und Hebel. Wichtige und nicht ganz so wichtige. Aber alle müssen in Balance zueinander gebracht werden, damit der Flug gelingt.

Es hat keine Generation von Konfirmanden vor euch gegeben, die so viele Schalter und Hebel für die Freizeitgestaltung zur Verfügung hatte. Unglaublich, was allein schon in der Schule mittlerweile alles an AGs angeboten wird, aber auch die unterschiedlichsten Sport- und Musikangebote. Vor allem aber auch was die OnlineMedien angeht, Millionen von Videos auf YouTube, genauso viele Computerspiele (Call of Duty, Battlefield, Star Craft, Wild Hunt...).

Und nach Eurer Schule habt ihr die Auswahl zwischen 325 in Deutschland anerkannten Ausbildungsberufen. Früher mussten Jugendliche darüber gar nicht nachdenken, sie machten meistens das, was in der Familie Tradition hatte. Wenn der Vater Schreiner war oder Bauer, oder Lehrer, dann wurde sein Sohn auch Schreiner oder Bauer oder Lehrer. Mädchen haben ihre Karriere meistens im Haushalt gemacht.

Aber jetzt die Frage: Was steuert unser Leben eigentlich? Auf welcher Grundlage treffen wir unsere Entscheidungen?

Da gibt es auch sehr unterschiedliche Hebel.

Zu den wichtigsten gehören: Unsere Triebe, unsere Gefühle, unser Wille, einschneidende Kindheitserlebnisse, Erfolge, Verletzungen, natürlich auch unsere Wertvorstellungen, die wir aus unserer Umgebung übernehmen. Und damit kontrolliert und balanciert umzugehen, das ist gar nicht so einfach.

Und dann ist es auch so, dass die Position von einem Hebel ganz wesentlich die Funktionsweise der anderen beeinflusst. Ich habe hier mal dummerweise eine der wichtigsten Voreinstellungen geändert und plötzlich fing der Heli an völlig durchzudrehen - im wahrsten Sinne des Wortes!

Und all die anderen Knöpfe haben da nix genutzt. Da konnte ich schalten und schieben wie ich wollte.

Die Bibel sagt: Die wichtigste Einstellung unseres Lebens - sozusagen der wichtigste Hebel, von dem alles andere maßgeblich beeinflusst wird, ist die Entscheidung mit Gott leben zu wollen. Gott hat zu uns "ja" gesagt und er will, dass auch wir "ja" zu ihm sagen.

Unsere Polung sollte da ganz eindeutig auf plus stehen.

"Ja!" Hoch den Hebel.

Und dann können wir auch mit den anderen Reglern, die unser Leben beeinflussen, ganz anders umgehen.

Aber auch das will gelernt sein.

Konfirmandenunterricht ist der Versuch, Jugendlichen für ein knappes Jahr eine Art Schulung im Flug-Simulator des Glaubens zu geben.

Wo ihr Euch ein bisschen Wissen aneignet, was in dem Handbuch unseres Glaubens steht, der Bibel.

Und einige Tipps bekommen, wie Glaube auch praktisch gelebt werden kann. Wofür Gemeinde da ist.

Und trotzdem: Auf den erfahrenen Piloten an unserer Seite werden wir nie verzichten können: You need an "experienced" pilot. Wir brauchen Jesus an unserer Seite. Und anders als im Modellfliegerbereich brauchen wir diesen "experienced pilot" unser Leben lang.

Er redet zu uns auf ganz unterschiedliche Weise:

Durch die Bibel, durch die Schöpfung, unser Gewissen, durch andere Menschen, durch Gottesdienste. Und er ist dann auch wirklich

da, unsichtbar zwar. Aber die ganze Zeit um uns.

Das ist das eine.

Das andere: Modellflieger üben ihr Hobby gerne in Clubs aus.

Denn gemeinsam macht das mehr Spaß. Man kann sich austauschen, Tipps geben, einander helfen, wenn irgendwas nicht so klappt. Eine feine Sache!

Untermünkheim zum Beispiel hat einen sehr aktiven Modellflieger-Club, der sogar einen Vizeweltmeister hervorgebracht hat. Robin Trumpp. Ich hatte ihn für diesen Gottesdienst angefragt, ob er uns heute in der Kirche eine kleine Vorführung geben könnte. Hat er schon früher bei zwei Kinderaktionswochen gemacht.

Leider feiert er heute seinen Geburtstag. Einer wirklich erfahrener Pilot.

Für uns als Christen ist Gemeinschaft noch viel wichtiger.

Geradezu lebensnotwendig für unseren Glauben! Kirche ist zwar kein Club. Denn ein Club bildet sich, wenn Menschen ein gemeinsames Hobby haben. Gemeinsame Interessen. Das ist die Basis für einen Club. Unsere Basis sind nicht gemeinsame Interessen. Unsere Basis ist nicht einmal, dass wir einander sympathisch wären – obwohl das hoffentlich auch der Fall ist.

Aber unsere Basis, unser Zentrum ist Jesus Christus. Er selbst hat auch die Kirche gegründet. Du bist Petrus, auf diesen Fels will ich meine Kirche bauen. Er ruft uns in seine Gemeinschaft. Clubs werden von Menschen gegründet. Die Kirche ist Gottes Gründung.

Und weil er durch sein Leben, durch sein Leiden und Sterben für uns und durch seine Auferstehung diese Gemeinschaft überhaupt erst möglich gemacht hat. Die Gemeinschaft, die wir Kirche nennen.

Und diese Gemeinschaft besteht aus Menschen, die kapiert haben: Ohne Jesus, ohne den "experienced pilot" machen wir zwangsläufig irgendwann eine Bruchlandung.

Ohne ihn schrotten wir unser Leben. Alleine schaffen wir das nicht. Nur er kann uns

wirklich beibringen, wie der Flug unseres Lebens gelingen kann.

Übrigens: Dieser Heli hier macht zwar viel Wind.

Fliegen kann er aber in diesem Zustand nicht. Er hat irgend einen Schaden. Er müsste erst wieder gerichtet werden.

Wenn unser Leben beschädigt ist, durch Versagen, durch Fehlsteuerung - wer bringt das wieder in Ordnung? Die Bibel sagt: Jesus ist gerne dazu bereit. Darum geht es übrigens auch, wenn wir Abendmahlsgottesdienst gefeiert haben: Wir haben jemanden, der die Schäden in unserem Leben wieder in Ordnung bringt.

Vielleicht erinnert ihr euch, wie das war, als ihr noch so klein wart und irgendein Spielzeug kaputt gegangen ist.

In vielen Familien heißt es dann: "Der Papa wird's richten".

Unser himmlischer Vater - der kriegt sogar scheinbar aussichtslose Fälle hin. Darum möchte ich auch die Eltern und Großeltern ermutigen: Betet für eure Kinder und Patenkinder, vertraut sie dem himmlischen Vater an!

Und das letzte:

Selbst die erfahrensten und besten Modellflieger, die sämtliche Hebelchen und Knöpfchen perfekt beherrschen und grandiose Flüge hinlegen dürfen eine Sache auf gar keinen Fall versäumen:

Regelmäßig den Akku wieder aufladen. Könnt ihr euch vorstellen, was passiert, wenn diesem Heli in Metern Höhe der Saft ausgeht?

Wer fliegen will, braucht auch die Power dafür. Beim Heli kommt sie aus dem Stromnetz. Die Kraft, die wir für unseren Glauben brauchen, kommt vom Heiligen Geist. Jesus nannte ihn: "Die Kraft von oben" (Lk 24:49).

Und das wünschen wir euch: Das ihr diese Power in eurem Leben erfahrt, die es euch ermöglicht, zu glauben, zu hoffen, zu lieben, zu kämpfen. Und dass ihr nicht aufgibt, wenn ihr mal eine Bruchlandung

gemacht habt. Sondern, dass ihr es den himmlischen Vater immer wieder richten lasst.

Er hilft gerne!

Und darum: Bleibt immer an der Seite dessen, der euch zeigt und der euch hilft, wie man richtig fliegt.

Der experienced pilot will euch zeigen, wie euer Leben wirklich gelingt. Jesus!

Amen